

Über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **39 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zusammenarbeit über die Grenzen – die Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde (FBVH)

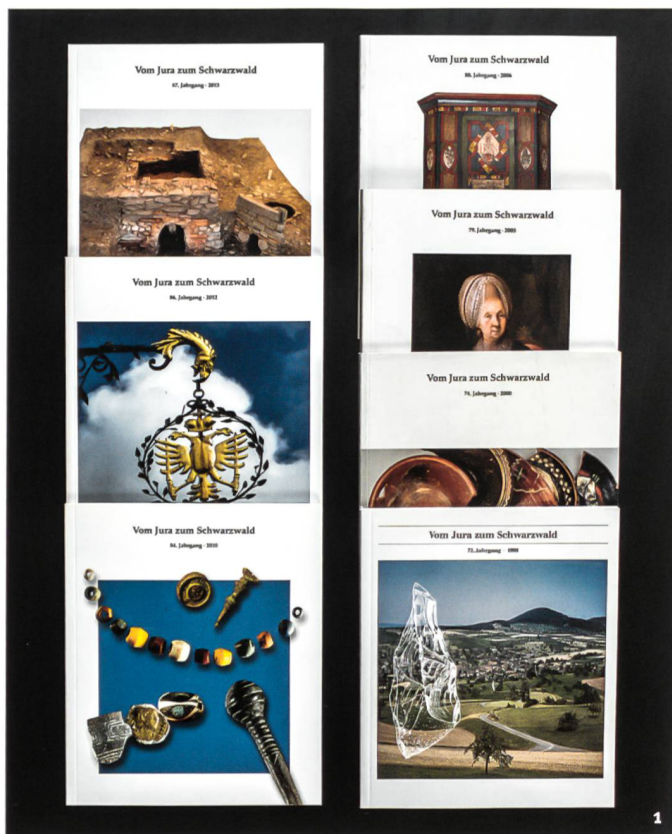


Abb. 1
«Vom Jura zum Schwarzwald», die Jahrespublikation der FBVH.

«Vom Jura zum Schwarzwald» (Du Jura à la Forêt Noire), la publication annuelle de la FBVH.

«Vom Jura zum Schwarzwald» (dal Giura alla Foresta Nera), la pubblicazione annuale del FBVH.

In Erinnerung an die jahrhundertalte gemeinsame Zeit unter Habsburg-Österreich und aufgrund der nach wie vor zahlreichen Verbindungen über den Rhein durch Heirat und Beruf, entschieden sich die Gründer im Jahre 1925 für einen grenzüberschreitenden Verein. Mit Emil Gersbach aus dem deutschen Säckingen, Hans-Rudolf Burkart und Albert Matter aus der Schweiz schufen sich damals Pioniere der Urgeschichtsforschung am Hoch-

rhein auch ein Forum zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch und mit den heimatkundlichen Blättern «Vom Jura zum Schwarzwald» ein Publikationsorgan für ihre Entdeckungen und Erkenntnisse. Dass die Vereinigung während und vor allem nach dem zweiten Weltkrieg eine grosse freundschaftliche Bedeutung erlangen würde, ahnten die Gründer damals wohl nicht.

Zur Vereinigung gehören heute 750 Mitglieder aus der Schweiz und den deutschen Regierungsbezirken Waldshut und Lörrach. Sie finanziert sich ausschliesslich aus den Mitgliederbeiträgen. In den 88 bis heute erschienenen Jahreshften Vom Jura zum Schwarzwald beeindruckt die Vielfalt der Forschungsgebiete, jene Breite eben, die auch in unserer Zeit eine lebendige Heimatkunde und Heimatkenntnis ausmacht: Geologie, Paläontologie, Archäologie, Geschichte der Römer, des Frühen und Hohen Mittelalters, der Industrialisierung, des Kulturkampfes, Erforschung von Flurnamen, Bauernhäusern, Flora, Brauchtum, Verkehrsgeschichte usw. «Als Schüler hatte ich in den 1960er Jahren oft Gelegenheit, meine Neufunde Emil Gersbach oder Pfarrer Burkart zu zeigen und ihre Gedanken zur damals erst 35 Jahre alten Fricktalisch-Badischen zu hören». Als Werner Brogli 1963 in Zeiningen auf Wigg bei der Feldprospektion den ersten mittelpaläolithischen Faustkeil entdeckte, ahnte noch niemand, dass in den nächsten 40 Jahren noch Dutzende Artefakte aus der Zeit der Neandertaler dazukommen würden. Die lössbedeckte Möhliner Höhe ist inzwischen zu einer

der wichtigsten mittelpaläolithischen Fundstelle der Schweiz geworden. Die fortschreitende Zerstörung von Bodenfunden führte 1981, in Absprache mit dem damaligen Kantonsarchäologen M. Hartmann, zur Gründung der Freiwilligen Bodenforscher der Fricktalisch-Badischen Vereinigung. Durch einen persönlichen Ausweis waren sie von Beginn an legitimiert, auch Baugrubenprospektion zu betreiben, was sich als richtungweisend herausstellte. Bereits Mitte der 1980er Jahre fanden die ersten gezielten und von der Kantonsarchäologie Aargau bewilligten Einsätze mit Metallsuchgeräten statt. Nach wenigen Jahren entwickelte sich die Gruppe Bauernhausforschung, welche archäologisch-historische Bau- und Ortskernforschung betrieb. Durch die Ortskenntnisse der lokalen Forscher wurden im Fricktal mehrere früh- und hochmittelalterliche Siedlungen entdeckt, welche von der Kantonsarchäologie Aargau erfolgreich ausgegraben werden konnten.



Abb. 2
Möhlin-Langacher, 2000. Die frühmittelalterliche Hofgrablegung wurde von Werner Brogli entdeckt: Grab einer Dame aus dem Ende 7. Jh., der eine Glasperlenkette und mehrere Goldbrakteaten mit stilisierten Adlern ins Grab mitgegeben wurden.

Möhlin-Langacher, 2000. Cette sépulture prestigieuse fut mise au jour par Werner Brogli: la défunte, une dame de la fin du 7^e siècle, portait un collier de perles de verre avec plusieurs bractéates en or, frappées d'un aigle stylisé.

Möhlin-Langacher, 2000. La tomba di alto rango di epoca altomedievale è stata scoperta da Werner Brogli: la defunta, una dama del VII sec., è stata sepolta con una collana di perle di vetro e alcuni bratteati d'oro con un'aquila stilizzata.

Abb. 3
Werner Brogli mit mittelpaläolithischen Faustkeilen auf der Möhliner Höhe.

Werner Brogli avec un biface du Paléolithique moyen se tient sur les hauteurs de Möhlin.

Werner Brogli con il bifacciale del Paleolitico medio sull'altura di Möhlin.

Die Resultate der bauarchäologischen Forschung, der Feldprospektion, und die zahlreichen historischen Abhandlungen erscheinen in der Jahresschrift Vom Jura zum Schwarzwald. Die in ehrenamtlicher Arbeit verfassten Artikel stammen sowohl aus der Feder von forschenden Mitgliedern als auch von zahlreichen Gastautoren. Die Redaktion war während 20 Jahren in der Hand der ehrenamtlichen Redaktoren Werner Fasolin und Adelheid Enderle. Seit 2013 wird die Redaktion von Linus Hüsler erfolgreich weitergeführt. Mit grenzüberschreitenden Winter-vorträgen und Exkursionen, bietet die FBVH ein Jahresprogramm für historisch-archäologisch interessierte Laien und Fachleute an.

Die Reihe Vom Jura zum Schwarzwald steht im Austausch mit Universitäten und zahlreichen Bibliotheken im deutschsprachigen In- und Ausland. Die neuen, überraschend zahlreichen und vielfältigen Einblicke in die römische Zeit im oberen Fricktal im Dossier dieser as.-Ausgabe, sind unter anderem das Resultat des seit



Abb. 4
Wölflinswil, 2002. Mittelalterliche Baubefunde unter ehemaligen Bauernhäusern am Dorfplatz. Fundmeldung durch Patrick Bircher.

Wölflinswil, 2002. Vestiges d'un bâtiment médiéval sous une ancienne ferme, au centre du village. Découverte signalée par Patrick Bircher.

Wölflinswil, 2002. Strutture di epoca medievale poste al di sotto delle case contadine della piazza del paese. Segnalazione di Patrick Bircher.

rund 40 Jahren erprobten Beobachtungsnetzes der FBVH.

Viele Erkenntnisse aus bald 100-jähriger Forschung sind in den zwei Bänden der 2002 erschienenen Landeskunde Nachbarn am Hochrhein auf rund 700 Seiten in Wort und Bild festgehalten. 2008 erschien das Sa-

genbuch Tannhupper und Leelifotzel. Es umfasst viele Sagen am Hochrhein grenzüberschreitend, mit einer CD, die die (noch) subtilen Unterschiede der Dialekte am Hochrhein dokumentiert. Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde: www.fbvh.org
_Werner Brogli und David Wälchli

Résumé

L'association transfrontalière «Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde» (FBVH), fondée en 1925, se consacre à l'étude de l'histoire régionale. Elle réunit aujourd'hui 750 membres, provenant aussi bien de Suisse que des districts allemands de Waldshut et de Lörrach. Financée uniquement par les cotisations de ses membres, elle publie, depuis sa création, le bulletin annuel «Vom Jura zum Schwarzwald».

Riassunto

L'associazione transfrontaliera «Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde» è stata fondata nel 1925. Si tratta di un'associazione di studi di storia locale che conta 750 iscritti provenienti dalla Svizzera e dai distretti tedeschi di Waldshut e di Lörrach. Il suo finanziamento è garantito unicamente dalle quote sociali e, fin dalla sua fondazione, pubblica la rivista annuale «Vom Jura zum Schwarzwald».